



REESE ZOELLNER/DIE POSAUNE

Haben Sie Spaß an echter Kultur?

Der Niedergang der hohen Kunst ist ein Problem, gegen das es sich zu wehren lohnt.

- Ryan Malone
- [12.10.2023](#)

Kultur, Kultur überall!

Seit Jahrtausenden war „Kultur“ ein Luxus für eine kleine Minderheit. Um einer exquisiten künstlerischen Darbietung beizuwohnen, mussten Sie in einen privilegierten Palast hineingeboren werden, der die Künste förderte. Doch seit etwa einem Jahrhundert, auch dank des Wohlstands der westlichen Welt, sind bemerkenswerte kulturelle Erlebnisse für die breite Masse zugänglich.

Die Technologie kann jetzt die besten Leistungen der darstellenden Künste einfangen und übertragen. So können Sie immer wieder an großen Aufführungen teilnehmen. Als der Komponist Franz Schubert im 19. Jahrhundert ein bestimmtes Streichquartett von Beethoven hörte, war es angeblich sein letzter Wunsch, dieses Stück *noch einmal* zu hören. Heute ist die Vorstellung, dass wir ein großartiges Musikstück nur ein- oder zweimal hören würden, völlig fremd.

PT_DE

Noch vor ein paar Jahrzehnten musste man sich die Mühe machen, die Aufnahme zu finden und zu kaufen, oder hoffen, sie im Radio zu hören. Moderne Streaming- und Online-Videoplattformen haben diese Beschränkungen beseitigt.

Ja, Kultur, Kultur überall! Wie würde man also die westliche „Kultur“ heute allgemein beschreiben?

Es scheint eine Ironie des Schicksals zu sein, dass unsere Gesellschaft, obwohl uns kulturelle Erfahrungen auf Abruf zur Verfügung stehen, auf dem Weg zu kulturellem Analphabetismus und Schlimmerem voranschreitet.

Webster definiert *Kultur* als „Bekanntheit mit und Geschmack an schönen Künsten, Geisteswissenschaften ...“ Es ist auch „Erleuchtung und hervorragender Geschmack, der durch intellektuelle und ästhetische Ausbildung erworben wird.“

Obwohl der Wohlstand unser Zeitalter zu einem Zeitalter großer kultureller Verfügbarkeit macht, hat er zu einem Zeitalter der Leichtigkeit geführt. Sogar unsere „Arbeit“ neigt dazu, leicht zu sein. Wir sind zu der Überzeugung gelangt, dass uns *alles* leicht fallen sollte, sogar unsere Kultur. Wir sind davon überzeugt, dass wir, wenn wir etwas nur mit Mühe und Bildung zu schätzen wissen, zu etwas Leichterem übergehen sollten – was oft etwas von geringerer Qualität bedeutet. So stirbt die wahre Kultur per Definition.

Die moderne Technologie macht das passive Zuschauen, Klicken und Scrollen unglaublich einfach. Natürlich ist das viel

weniger mühsam und kostspielig, als sich in Schale zu werfen, das Haus zu verlassen und 50 Euro pro Eintrittskarte für ein Theaterstück oder ein Konzert auszugeben. Aber was wir auf dem Bildschirm sehen, ist oft niedrigere Kultur. Es ist protzig, auffällig, eingängig, unterhaltsam. Und wenn uns das, was wir sehen, nicht gefällt, ist eine Alternative nur einen Knöchelbruch entfernt.

Ja, dieses Zeitalter des Wohlstands *sollte* es mehr Menschen ermöglichen, die „feineren“ Dinge des Lebens häufiger zu genießen – Theaterstücke, Konzerte und Kunstausstellungen zu besuchen, große Werke der Literatur und Musik zu genießen. Warum tun wir es also nicht?

Ein Grund dafür ist, dass unsere menschliche Natur von Grund auf faul ist. Er scheut die *Herausforderung*, sich mit etwas zu beschäftigen, das den Geist anregt, und entscheidet sich stattdessen für etwas, das ihn unterhält.

Ein weiterer Faktor ist die Abkehr der Gesellschaft von der Geschichte und die Verherrlichung des „Jetzt“. Dies begünstigt die sofortige Befriedigung und schafft kulturelle Amnesiekranken, die für nichts anderes Zeit haben als für einen dreiminütigen Ohrwurm oder ein amüsantes 30-Sekunden-Video. Wenn Sie genug banale, hyperstimulierende, adrenalisierende Popkultur konsumieren, wirkt die feine Kultur, für die man sich anstrengen muss, um sie zu schätzen, schwerfällig, präventios und langweilig.

Hinzu kommt die Tatsache, dass wir es oft nicht besser wissen. So viele sind so wohlhabend wie Aristokraten, haben aber nicht die kulturelle Ausbildung, die der Adel traditionell erhalten hat. Was ist Exzellenz? Was ist Geschmack? Die moderne Bildung versäumt es weitgehend, kulturelle Bildung und Geschichte zu lehren; sie versäumt es, die Wertschätzung für die höchsten Errungenschaften in Literatur, Kunst und Musik zu kultivieren.

Was können wir von unseren nicht-elitären, nicht-aristokratischen Vorfahren lernen, die noch irgendwie einen hohen Standard an Kultur, Anstand und Etikette hatten? Vor der Massenkommunikation konnte der Durchschnittsbürger noch kultiviert sein. Wenn die Leute sich den Besuch von Konzerten nicht leisten konnten, machten sie ihre eigenen – vielleicht versammelten sie sich um das Klavier, jedes Kind mit einem Instrument, um für ihre Abendunterhaltung zu musizieren. Wenn die Eintrittskarten für die Oper zu teuer waren, konnte man sich die berühmten Arien in einem Notenbuch besorgen und sie singen. Dies waren die „Popsongs“ der damaligen Zeit. Damit die Massen kultiviert werden konnten, mussten sie selbst die Kultur *sein*.

Um Kunst, Theater, Literatur und Oper zu verstehen, braucht man Zeit, Erfahrung und Bildung. Aber leider nehmen wir uns heute nur noch selten Zeit, Dinge zu schätzen und zu beobachten. Ein solcher Lebensstil übersieht Hochkultur und Exzellenz und trübt unsere gesamte Sicht auf die Welt, auf bedeutende Geschichte, wichtige Themen und sogar unsere Moral.

Eine weitere wichtige moderne Kraft, die die wahre Kultur zerstört, ist die Perversion und Obszönität, die die Populärkultur verpestet. Viele lassen sich auf hedonistische, rohe, sexualisierte, skandalisierte und gewalttätige Unterhaltungsangebote ein und werden zu Voyeuren der menschlichen Natur in ihrer tiefsten Form. Dies hat die wahre Kultur, die darauf abzielt, die Menschheit in ihrer schönsten, höchsten Form von Kreativität und Leistung zu zeigen, im Keim erstickt.

Die Gesellschaft, die sich an populärer Unterhaltung, Wohlstand und Bequemlichkeit sattgesehen hat, ignoriert die Hochkultur. Dank unseres Verlusts der Perspektive auf Zeit, Geschichte und Bildung liegt die Kultur im Sterben. Selbst wenn die Kultur das einzige Opfer wäre, wäre dies eine Tragödie in den Annalen der westlichen Zivilisation. Aber was noch schlimmer ist, ist, dass all diese Übel, die die Kultur plagen, tiefere Probleme mit unserer Gesellschaft und die katastrophale Richtung, in die sie sich bewegt, offenbaren.

Wir können diese Trends in unserem eigenen Leben herausfordern. Wir können unsere Anstandsregeln verbessern und uns mit kulturell anregenden Dingen beschäftigen. Wir können in unserem Haus eine Kultur aufbauen, die sich aktiv an den Künsten beteiligt. Wir können die moderne Technologie nutzen, um einige der größten Errungenschaften des menschlichen Geistes zu genießen. Und wir können unseren Segen nutzen, um in das Erleben der besten Kultur aus erster Hand zu *investieren*.

Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar von *How God Values Music (Wie Gott Musik schätzt [derzeit nur auf Englisch verfügbar])* an.